

# Pfiffe der Begeisterung



Lisa Stoll und die Brass Band Hörhausen schafften es, die Steckborner evangelische Kirche zu füllen. *(Margrith Pfister-Kübler)*

## **Die Brass Band der Musikgesellschaft Hörhausen und Alphornspielerin Lisa Stoll begeisterten an ihrem Herbstkonzert das Publikum vom ersten bis zum letzten Ton.**

Magrith Pfister-Kübler

STECKBORN. Der halbe Thurgau ist ja da – «und sogar Schaffhuuser», hörte man in der reformierten Kirche Steckborn immer wieder sagen. Randvoll besetzt, selbst die Empore und die Treppenaufgänge. Und an den Wänden standen an diesem Sonntagnachmittag noch Besucher. Wenn die Brass Band der Musikgesellschaft Hörhausen unter der Leitung von Dirigent Roger Wellauer auftritt und erst noch die Alphornspielerin Lisa Stoll mitbringt, dann ist ein Konzertabend der Extraklasse vorprogrammiert. Schliesslich bestritt Stoll schon Konzerte in Wien, London, Moskau und China sowie Auftritte im Musikantenstadel und der Swiss Army Band. Tosender Applaus ertönte daher bereits beim Einmarsch der Brass Band.

### **Momente der völligen Seligkeit**

Klangstark erschallte zum Auftakt die «Festmusik der Stadt Wien», wobei die Klangblüten der Posaunen von der Empore heranschwebten, während ein Teil der Blasmusikformation im Altarraum spielte. Charmant führte Moderatorin Karin Eugster durchs Programm. Wohl kaum ein Werk bringt soviel Wiedererkennungswert der bündnerischen Bergwelt wie «Maletgs Rumantsch», besonders als Solist Marco Kressebuch mit dem Flügelhorn Momente der völligen Seligkeit bot. Da blühte selbst Dirigent Roger Wellauer sichtlich auf, dem die Rhythmen nur so aus den Gelenken hüpfen. Frech kamen sogar Plastikinstrumente zum Einsatz. Musiker verteilten sich in der Kirche, sorgten für Echo, lüpfig und schräg.

Karin Eugster betonte: «Liebe ist kein Solo.» Deshalb kamen bei «Mia Stella» Janet Villiger und Erika Herrmann mit dem Euphonium als Duo zum umjubelten Einsatz und

schwärmerische Augenaufschläge gab's parallel für die gesamte Brass Band und für Dirigent Wellauer, der klangliche Vielfalt herausholte und hineinwob.

## WERBUNG

Moderatorin Karin Eugster blendete zurück zur Weltausstellung in Mailand, wo vor dem Dom 425 Alphornbläser spielten und einen Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde bekamen. «Einen Eintrag in die Berichterstattung erhält die Alphornbläserin Lisa Stoll aus dem Kanton Schaffhausen hier als Publikumsliebbling Nummer 2», sagte Karin Eugster, begleitet von Applaus.

### **Meisterlich in die Herzen gespielt**

Mit der «Kleinen Folklore-Suite» setzte Lisa Stoll einen Solopart über Berg und Tal, die Brassband nahm das Echo auf, die Percussion setzte mit Präzision und Leichtigkeit kühne Töne dazu. Meisterlich spielte sich Stoll in die Herzen des Publikums.

Es gab spontanen Zwischenapplaus, Juchzer, Begeisterungs-Pfiffe. «Alpine Rock», «I Left my Heart in Switzerland» verfehlten ihre Wirkung nicht. Alphorn und Brass Band mit gemeinsamen musikalischen Höhenflügen. Die innermusikalischen Zusammenhänge krochen dem Publikum unter die Haut. «Dieser Alphornsound ist wirklich eine Wucht», sagte Daniel Kurz, Präsident der Musikgesellschaft Hörhausen. Das Publikum war nicht zu bremsen, stehende Ovationen, ausdauerndes Klatschen, Pfiffe der Begeisterung. Zwei Zugaben folgten: «Auf dem Plomberg» und «Swiss Lady». Gelobt wurde rundum: «Grandios die schier endlose Intensität.» Die Brass Band Hörhausen und Lisa Stoll liessen an diesem Herbstkonzert keine Wünsche offen.